

Protokoll Nr. 12

über die 12. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 21.09.2021 um 20:05 Uhr im Ritter-von-Bergmannsaal.

Anwesende:

Gemeindevertreter: Gerhard Beer, Bgm.
Anton Gerbis, Vbgm.
Magdalena Bechter
Stefan Steuerer
Caroline Jäger
Dominik Bartenstein
Manfred Felder
Christiane Eberle
Markus Beer
Martin Reichenberger
Ida Bals
Erich Kohler
Simone Bilgeri

Entschuldigt: Christoph Feurstein
Andreas Schwarz
Dietmar Nußbaumer
Martin Österle
Georg Vögel

Ersatz: Christian Obrist
Martin Vögel
Christian Bilgeri
Doris Bechter
Werner Steuerer

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 11
3. ARA Sanierung/Erweiterung: Vergabe Zulaufrechen
4. Energieregion Vorderwald – Weiterführung 2022-2024
5. Citymonitor: Umsetzung – Grundsatzbeschluss
6. Herbert Baldauf: Umwidmung einer Teilfläche aus GST 639/1 (KG Hittisau)
7. Markus Baldauf: Umwidmung von Teilflächen aus GST 627/3 und GST 628/1 (KG Hittisau)
8. Berichte
9. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Beer eröffnet um 20:05 Uhr die 12. öffentliche Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter*innen und die Ersatzmandatäre. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. 11

Der Bürgermeister liest die gewünschten Änderungen vor. Diese Änderungen wurden im Protokoll Nr. 11 ausgebessert, ergänzt und konkretisiert.

Das Protokoll Nr. 11 wird mit den vorgetragenen Änderungen einstimmig genehmigt.

3. ARA Sanierung/Erweiterung: Vergabe Zulaufrechen

Für die Lieferung, Installation und Inbetriebnahme des Zulaufrechens für die ARA Hittisau wurden vom Ingenieurbüro Moosbrugger Richard (IBMR) Angebote von folgenden Firmen eingeholt:

1. Huber Edelstahlvertriebs-GmbH, Deutschland
2. Mischtechnik, St. Andrä-Wördern, Österreich
3. PWL Anlagentechnik, Bad-Ischl, Österreich

Als Zuschlagskriterium wurde das Bestbieterprinzip herangezogen. Die Ausschreibung beinhaltet die Leistungen für die Installationsarbeiten inkl. Lieferung für die Errichtung der Rechenanlage im Anlagenzulauf zur ARA Hittisau. Die Ausschreibung erfolgte als unverbindliche Preisanfrage und Bestbieterprinzip.

Die gegenständliche Ausschreibung umfasst die Errichtung einer Rechenanlage im Zulauf der ARA Hittisau mit einer maximalen Durchlaufmenge von 60 l/s. Die eingereichten Angebote wurden im Sinne von IBMR in rechnerischer, formeller, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht überprüft.

Bis zum 25.2.2021 wurden beim IBMR die letztgültigen Angebotspreise eingereicht und es ergab sich folgender Stand:

1. Mischtechnik, ST. Andrä-Wördern € 46.000 exkl. Ust
2. PWL Anlagenbau, Bad-Ischl € 47.150 exkl. Ust
3. Huber Edelstahlvertriebs-GmbH € 67.540 exkl. Ust

Im Rahmen dieser Beurteilung wurden die Angebote auf die Angemessenheit der Preise gemäß § 123, Abs. 2, Zl. 4 des BVergG 2006 überprüft. Bei der sachlichen Prüfung der Angebote konnte grundsätzlich die Angemessenheit des Gesamtpreises in Bezug auf die ausgeschriebene Leistung unter Berücksichtigung aller Umstände, unter denen sie zu erbringen sein wird, festgestellt werden. Die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist bei allen Bietern gewährleistet.

Entsprechend dem Bundesvergabegesetz 2006, sowie nach Wertung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte wird der Gemeinde Hittisau vorgeschlagen, die Leistungen für Lieferung und Installationsarbeiten für die Rechenanlage im Anlagenzulauf zur ARA Hittisau an den Billigst- und Bestbieter, die Firma Mischtechnik, St. Andrä-Wördern, Österreich zu den Bedingungen des Angebotes vom 25.2.2021 mit einer Angebotssumme von € 46.000,00 (exkl. MwSt.) zu vergeben.

Ein Gemeindemandatar hat mit Herrn Moosbrugger von der Firma IBMR Kontakt aufgenommen und hat Rücksprache gehalten und empfiehlt auch für eine Vergabe an die Firma Mischtechnik. Fa. Huber ist ein großer Konzern und in Deutschland recht bekannt, dafür ist die Fa. PWL im Bregenzerwald bekannt. Auch mit der Firma Mischtechnik haben verschiedene Gemeinden gute Erfahrungen gemacht.

Der Vergabevorschlag der Firma IBMR den Auftrag an die Firma Mischtechnik, St. Andrä-Wördern zu geben wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

4. Energieregion Vorderwald – Weiterführung 2022-2024

Dies wurde in den letzten Jahren von Frau Monika Forster (Managerin des Jahres) begleitet und würde dies auch wieder ab dem Jahr 2022 machen. Es ist ein gut geführtes Projekt mit Umsetzung zahlreicher Maßnahmen (z. B. Leuchtmitteltausch, Solar ..., Klimaschulen mit 3600 Schüler, Solarpreis 2018, Energieglobepreis 2020, Förderungen von Lastenfahrräder und Kikis im Vorderwald). Es gibt eine enge Kooperation mit dem Naturpark Nagelfluhkette, mit der Landwirtschaft sowie der Energieversorgung.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Hittisau befürwortet und beschließt eine Weiterführung der Energieregion Vorderwald von 2022-2024. Es wird eine weitere Förderung durch den Klima- und Energiefonds im Rahmen der Programmziele angestrebt. Das regionale Energieteam bereitet die Fördereinreichung und weitere Vorarbeiten vor. Auf Antrag der Gemeinde Langen wird die Energieregion Vorderwald ab 2022 um diese Gemeinde erweitert. Die neun Gemeinden übernehmen die Projektträgerschaft und die Kofinanzierung in Höhe von 2,70 Euro/Einwohner und Jahr für e5 Gemeinden und 3,70 Euro/Einwohner und Jahr für Nicht e5 Gemeinden wie bisher. Die Gemeinde Langenegg übernimmt die Stellvertretung der neun Gemeinden für die Belange der Energieregion, insbesondere zum Fördergeber Klima- und Energiefonds.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

5. Citymonitor: Umsetzung – Grundsatzbeschluss

Projektbeschreibung Citymonitoring Hittisau

Hittisau beabsichtigt, mit dem Projekt Citymonitoring Hittisau einen erweiterten Bürgerservice anzubieten, für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung zu sorgen sowie die Bewusstseinsbildung für den Umgang mit unseren Ressourcen voranzutreiben. Um dafür keine Personalressourcen zu binden, müssen Verwaltungsabläufe vernetzt und digitalisiert werden.

Eine zentrale Datenplattform für Verwaltung, Bürgerplattform und social media

Mit dem Projekt Citymonitoring Hittisau soll eine zentrale Datenplattform entstehen, welche aus unterschiedlichsten Datenquellen, wie zum Beispiel Energiezählern, Daten verwalten kann. Ein besonderes Augenmerk legt Hittisau darauf, die Daten selbst zu verwalten und die nötige Infrastruktur dafür zu installieren. Die Datenplattform soll die Erfassung der Daten ermöglichen und zum anderen die Schnittstellen zur Verfügung stellen, welche für die Verwaltungsprogramme sowie die Bürgerplattform benötigt werden. In Zukunft soll die zentrale Datenplattform zum Datenaustausch für alle Anwendungen und Systeme in der Gemeinde genutzt werden. Dafür wird die Datenplattform mit weitreichenden Schnittstellen ausgestattet, um zukünftige Vernetzungen zu vereinfachen. Die zentrale Datenhaltung ermöglicht eine effektive und genaue Auswertung zum Nutzungsgrad der Infrastruktur. Die Echtzeitdaten ermöglichen mit weiteren Modulen Trendanalysen und automatisierte Alarmierungsfunktionen im laufenden Betrieb.

Automatisches Erfassen von Verbrauchsdaten für Trendauswertung, Abrechnung und Bewusstseinsbildung

Aktuell ist der Ausbau der vernetzten Infrastruktur in Hittisau noch nicht gegeben. Die Datenerfassung erfolgt weitestgehend noch durch manuelles Ablesen von Zählerwerten oder händische Aufzeichnungen. Zwangsläufig entsteht dabei eine zeitlich versetzte Datenauswertung. Mit dem Projekt Citymonitoring Hittisau soll das automatisierte Erfassen in Echtzeit umgesetzt werden. Das reduziert den Verwaltungsaufwand und wirkt sich unmittelbar positiv auf die sonst nötigen Personalkosten aus. Ebenso erfordert das manuelle Ablesen der Zählwerte auch immer einen Rundgang bzw. Rundfahrt, da die Zählleinrichtungen über das gesamte Gemeindegebiet verteilt sind. Diese Rundfahrten entfallen durch die vernetzte und automatische Erfassung gänzlich. Die Echtzeiterfassung ermöglicht eine Auswertung nach dem Verursacherprinzip. So kann beispielsweise nach einer Veranstaltung im Gemeindesaal der Verbrauch für eine erfolgte Veranstaltung nachvollziehbar dargestellt werden. Zur Bewusstseinsbildung erwägt die Gemeinde, dies künftig den Veranstaltern auch mittels einer automatisierten Auswertung mitzuteilen. So bekommt der Veranstalter unmittelbar eine Rückmeldung, wie groß der Ressourcenverbrauch war und kann die Daten für die Planung künftiger Veranstaltungen nutzen.

Moderne Vernetzung mit redundanter und krisensicherer Infrastruktur

Hittisau ist ein Dorf umgeben von Bergen und Hindernissen für das öffentliche Funknetz. Im Gemeindegebiet ist die Netzwerkinfrastruktur hauptsächlich im Ortskern ausgebaut. In den Alpregionen und in den Tälern fehlt meist die nötige Infrastruktur zur Vernetzung. Zur Erschließung dieser Bereiche sollen neue Technologien wie LoRa Funknetzwerke die Möglichkeit zur Vernetzung gewährleisten. Für die weitverteilten Gemeindegebäude soll das Leitungsnetz weiter ausgebaut werden. Über dies Netzwerkknoten soll dann unter anderem das LoRa Funknetzwerk und ein gemeindeeigenes W-Lan gespeist werden. Um in Krisensituationen und bei Großschadensfällen oder bei allgemeinen Netzausfällen soll die vernetzte Infrastruktur weiterhin betrieben werden können. Deshalb setzt Hittisau auf den Ausbau einer eigenen Netzstruktur in der Kombination Leitungsnetz, W-Lan und LoRa.

Anwendung: Aktuelle Daten zum Schwimmbad für die Bürgerplattform und social media

Das Schwimmbad in Hittisau ist an heißen Sommertagen ein Besuchermagnet für Einheimische und Touristen. Das führt regelmäßig zu einer erhöhten Auslastung und einem hohen Verkehrsaufkommen. Die Gemeinde möchte die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um den Besucherstrom zu lenken. Über die Bürgerplattform und in social media sollen die Echtzeitdaten zum Auslastungsgrad des Schwimmbades angezeigt werden. Besucher erhalten somit im Vorfeld die Information über den Auslastungsgrad und können rechtzeitig passende Alternativen wählen. Andererseits können aktive digitale Benachrichtigungskanäle Badegäste einladen, wenn es die Auslastung zulässt. Als Komfortfunktion kann der Badegast über Bürgerplattform und in social media die aktuelle Wassertemperatur im Schwimmbad Hittisau einsehen.

Anwendung: Automatisierte Besucherlenkung für den Wasserwanderweg

Der Wasserwanderweg in Hittisau ist ein Touristenmagnet und überregional bekannt. Händische Erhebungen ergeben Rekordzahlen von bis zu 200 Besuchern pro Stunde. Mittels einer automatischen und kontinuierlichen Zählung sollen die Besucherzahlen vertieft analysiert werden. In weiterer Folge sollen diese Daten dann für eine automatisierte Besucherlenkung genutzt werden.

Anwendung: Parkraumbewirtschaftung

In absehbarer Zeit wird es in Hittisau mit dem Neubau der Tiefgarage eine Parkraumbewirtschaftung geben. Damit verbunden wird derzeit schon über eine Verkehrslenkung nachgedacht. Der Auslastungsgrad von Stellflächen soll direkt an digitale Anzeigetafeln dargestellt werden. Die Parkplatzsuche in Hittisau soll somit vereinfacht werden.

Antrag gemäß § 41 Gemeindegesetz - Grundsatzbeschluss zur Umsetzung Citymonitoring Hittisau

Hittisau beabsichtigt, mit dem Projekt **Citymonitoring Hittisau** einen erweiterten Bürgerservice anzubieten, für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung zu sorgen sowie die Bewusstseinsbildung für den Umgang mit unseren Ressourcen voranzutreiben. Um dafür keine Personalressourcen zu binden, müssen Verwaltungsabläufe vernetzt und digitalisiert werden.

Nutzung aktueller Fördermöglichkeiten Das Förderungsprogramm IÖB-Toolbox fördert die Planung und Umsetzung von IÖB-Challenges sowie die Durchführung von innovativen Beschaffungen von öffentlichen Auftraggebern. Im Modul IÖB-Toolbox Transfer soll insbesondere die Beschaffung solcher Produkte bzw. Dienstleistungen unterstützt werden, deren Einsatz gemäß dem Programmwitzweck positive Auswirkungen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Schonung natürlicher Ressourcen bzw. Digitalisierung im öffentlichen Sektor erwarten lässt. Die Förderungshöhe für das Modul IÖB-Toolbox Transfer liegt bei bis zu 90% der förderbaren Projektkosten, maximal EUR 100.000,00 pro Projekt. Voraussetzung sind förderbare Kosten im Ausmaß von mindestens EUR 25.000,00 und maximal EUR 5 Mio. Förderbare Kosten für die Anschaffung von Produkten und/oder Dienstleistungen für den erstmaligen Einsatz im Regelbetrieb oder für den erstmaligen Test innovativer Lösungen.

Der Anbieter ist an die Gemeinde herangetreten und hat diese Projekt vorgestellt. Es wären konkrete Maßnahmen für Hittisau zum Überlegen, da unter anderem die Energiezähler „old school“ sind und ausgetauscht werden sollten. Derzeit werden gemeindeinterne Gebäude getestet – für die die Bevölkerung gibt es derzeit noch Datenschutzprobleme. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Georg Bals und GV Martin Reichenberger

(telefonisch wie auch schriftlich) sehr kurzfristig und in guter Zusammenarbeit ausgearbeitet. Der Antrag für die Förderung muss bis 23.09.2021 abgegeben werden und Projekte werden bis zu 90 % gefördert. Als 1. Schritt werden € 5.000,00 als Eigenmittel benötigt. Eine Umsetzung ist für das Jahr 2022 gedacht und die Ausgaben (ca. € 50.0000,00) sollten im Budget 2022 eingerechnet werden. Konkrete Zahlen können erst erstellt werden, sobald die Gemeindegähler ausgetauscht und die neuen ausgetestet sind. Eine Digitalisierung ist für die nächste Zeit unaufhaltbar.

Es wird auch an ein System gedacht, dass bei keinem Schulbetrieb bzw. im Saal die Heizung zurückgeschraubt wird. Aufzeichnungen sollen zeigen, wohin die Energie fließt.

Die Gemeindevertretung wolle beschließen:

1. Antrag auf die Förderhöhe von EUR 50.000,00
2. Zusicherung der im Budget 2021 bereits vorgesehenen EUR 5.000,00 für Digitalisierungsprojekte als Eigenmittel
3. In Abhängigkeit der zugesagten Förderhöhe soll das Projekt in folgender Reihenfolge umgesetzt werden:
 - Eine zentrale Datenplattform für Verwaltung, Bürgerplattform und social media
 - Automatisches Erfassen von Verbrauchsdaten für Abrechnung und Bewusstseinsbildung
 - Moderne Vernetzung mit redundanter und krisensicherer Infrastruktur
 - Anwendung: Aktuelle Daten zum Schwimmbad für die Bürgerplattform und social media
 - Anwendung: Automatisierte Besucherlenkung für den Wasserwanderweg
 - Anwendung: Parkraumbewirtschaftung

Sollten sich die Prioritäten der erwähnten Punkte verändern – z.B. Verkehrs- und Parkraumkonzept/Parkraumbewirtschaftung in der AG Zentrumsentwicklung – so soll dies entsprechend berücksichtigt werden.

Der Beschlussantrag wird einstimmig beschlossen.

6. Herbert Baldauf: Umwidmung einer Teilfläche aus GST 639/1 (KG Hittisau)

Die Firma Baldauf Landmaschinentechnik GmbH, mit Sitz in Windern 464, Hittisau beabsichtigt die Errichtung eines neuen Lager-Verkaufs mit Schauraum auf GST.NR. 639/1 KG Hittisau. Das gegenständliche Grundstück ist derzeit als BW-Bauwohngebiet mit einer tatsächlichen Grundfläche von 476 m² gewidmet und im Besitz von Herbert Baldauf. Herbert Baldauf ersucht um Umwidmung des GST 639/1 von Bauwohngebiet in Baumischgebiet um in weiterer Folge eine Lagerhalle mit aufgebautem Verkaufs- Schauraum errichten zu können. Die Stellungnahme der Raumplanungsstelle und sowie der „LandRise“ wurde allen Mandataren per Mail zugestellt.

Stellungnahme aus dem Raumplanungsausschuss:

Laut REP sind Baulandausweitungen bedarfsbezogen an diesem Standort im Kerngebiet denkbar (vergleiche Kap. 6.1., Seite 19). Diese sind so gering wie möglich zu halten, mit einer Ausweitung von 56m² kann von einem sparsamen Umgang mit Grund und Boden gesprochen werden.

Der Raumplanungsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, das Auflageverfahren entsprechend dem Antrag zu eröffnen und diesem wird einstimmig entsprochen.

7. Markus Baldauf: Umwidmung von Teilflächen aus GST 627/3 und GST 628/1 (KG Hittisau)

Markus Baldauf würde Teilflächen aus den genannten GST (ca. 250 m²) gerne in Baumischgebiet umwidmen lassen, da er eine Erweiterung (unterirdisch) seiner Werkstätte plant. Eine Prüfung der Situation hat stattgefunden - keine positive Empfehlung. Auch sollte die Zufahrt geklärt werden. Markus Baldauf hat im August 2021 eine Überarbeitung abgegeben. Durch die steigende E-Mobilität gibt es gesetzliche Abstandsvorgaben, die eingehalten werden sollen. Eine Alternative wäre die Miete bzw. der Kauf der Garagen der derzeitig verwendeten Prüfstelle angedacht gewesen – jedoch kommt dies nicht zustande. Die Entwicklung des Betriebes ist sehr positiv (1-Mann-Betrieb) und ist auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort im Dorf. Vom Wirtschaftsausschuss wird dieser Standort empfohlen. Eine Erweiterung verändert das Ortsbild nicht massiv (nach außen kaum sichtbar). Dieser Fall darf kein Präzedenzfall sein und muss als Einzelfall zu werten sein (individuelle Entscheidung). Diese Entscheidung hat und darf keinen Einfluss auf zukünftige Fälle haben.

Stellungnahme aus dem Raumplanungsausschuss:

Die beabsichtigte Widmungserweiterung wird seitens der Raumplanungsstelle äußerst kritisch gesehen. Die Öffnung der dritten Bautiefe ist kaum argumentierbar, wenngleich im REP lokale und kleinräumige Arrondierungen möglich sind. Zudem wurde auf die seinerzeitige Stellungnahme des Landes verwiesen, die ausdrücklich eine Verlegung der damals beabsichtigten Oldtimer KFZ-Werkstätte hinweist, sollte es zu einer Betriebserweiterung kommen sollen. Auf Basis des geltenden REP (REK 2013) ist eine Widmungserweiterung allenfalls bis zur vorliegenden Grundgrenze vorstellbar.

Auf Grund der Stellungnahmen der Fachexperten (Raumplanungsstelle und Fachbeirätin) kann eine Umwidmung seitens des Raumplanungsausschusses nicht empfohlen werden. Eine Entscheidung über eine allfällig mögliche Eröffnung des Auflageverfahrens muss von der Gemeindevertretung diskutiert und entschieden werden.

Der Eröffnung des Auflageverfahrens wird von der Gemeindevertretung mit 15 : 3 zugestimmt.

8. Berichte

Petition Sicherstellung der freien Impfentscheidung

sowie der Gleichberechtigung von Geimpften und Ungeimpften

Diese Petition der Bürgerinitiative „s'Vorderland für Impffreiheit“ wurde den Gemeindevertreter vorgestellt und vollinhaltlich vorgelesen.

Zentrumsentwicklung

Im April 2021 fand eine Ausschusssitzung statt. Dabei wurden verschiedene Handlungsfelder erarbeitet und auf 4 Schwerpunkte geeinigt:

- Parkraumkonzept (Parken, Tiefgarage, Radabstellplatz, Platz 199)
- Tempo 30 Reduzierung / Petition
- Sanierung Landesstraße
- Motorrad (Tempo + Lärm)

Am 16. September 2021 starteten die Mitglieder dieses Ausschusses eine Exkursion nach Immenstadt, Bad Hindelang und Mittelberg, um dort die Parkraumsituation zu eruieren.

- Immenstadt (14.000 Einwohner)
Parkraummanagements seit 1997, 1500 Stellplätze oberirdisch + 2 Tiefgaragen mit je 200 Stellplätze, alle mit Parkster App
- Bad Hindelang (5.300 Einwohner)
Parkraummanagement seit 1992, 11 Parkplätze mit ca. 1.500 Stellplätzen

- Mittelberg (5.000 Einwohner)
Parkraummanagement seit 1996 (als Ergebnis der Volksabstimmung von 1991), 2127 Stellplätze (366 Gemeinde + 460 privat + 1168 Bergbahnen Oberstdorf/Kleinwalsertal + noch diverse), davon 1669 mit Parkster-App

Die wesentlichen „Learnings“ aus dieser Exkursion:

- Klarheit über Strategie (Was will man?)
Lenkung von Verkehr (Ziel und Quellverkehr sowie ruhender Verkehr)
Erhöhung Begegnungsqualität / Menschengerechte Plätze
Finanzieller Erfolg / Gewinn
- Parkraum-Management braucht Kontrolle
Mehrere Kontrolleure (Teilzeit) + Execution via Landratsamt (D) oder Bezirkshauptmannschaft (A)
- Vereinfachte Tarifsysteme
Harmonisierung öffentlich vs. Privat
Zonierung zwischen Zentrum und Rand (max. 2 Tarifzonen)
Parkraum-Management auch außerhalb Zentrum
- Parkleitsysteme + Nutzung moderner App's
Vermeidung von „Stellplatz-Suchverkehr“
(minutengenaue) Abrechnung via Handy
- Überregionale Abstimmung und Harmonisierung (Bsp. REGIO)
Gleiche App / selbes Parkleitsystem
Harmonisierte Tarifsysteme

Aus dem Gemeindevorstand

Andreas Knapp – Grundteilung, Ablehnung

Josef & Dominik Bechter – Grundteilung, Ablehnung

Pflegeheim: Vergabe von Instandhaltungsarbeiten an Fa. Schindler (Kosten € 7000,00)

MV Hittisau-Bolgenach: Zusage Unterstützungsbeitrag 2021 (€ 5000,00)

Aus dem Raumplanungsausschuss

Baldauf Herbert, Umwidmung BW in BM

Baldauf Markus, Umwidmung FL in BM

Grundlagenpräsentation durch Maria-Anna Schneider-Moosbrugger (Workshop am 27.9.),

Aus dem Bauausschuss

Daniel Bilgeri - Errichtung Stallgebäude, abgelehnt mit 5:1 Stimmen

Christoph Bechter - Errichtung Stadel Wildenrain, zugestimmt

Wolfgang Hagspiel – Überdachung Sitzplatz Windern, zugestimmt

Peter & Dagmar Steurer – Zubau Wohnhaus Heideggen, zugestimmt

Dr. Stefan Huber – Sanierung Bestandsgebäude, zugestimmt

Joachim Kolb – Abbruch und Neubau Stallgebäude Alpe Jungleckach, zugestimmt

Sebastian Hagspiel – Errichtung Carport und Erweiterung Terrasse, abgelehnt in dieser Form

Sheela Winkel-Burger – Errichtung EFH, zugestimmt

Aufgaben des Bauausschusses § 17 beachten, Sichtweise des Ausschusses, ernst zu nehmen,

Bauausschuss & Gestaltungsbeirat – Vorstellung bei einer der nächsten Sitzungen

Aus dem Gemeindeamt:

Ein Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung hat seine Kündigung per 31.12.2021 bekannt gegeben.

POP-UP am Dorfplatz

Im Sommer 2021 wurde der Dorfplatz temporär gestaltet. Tatsächlich waren es 8 Parkplätze weniger. Dieses Projekt wurde mit geringem Kosten- und Pflegeaufwand errichtet und erhalten und es wurde eine Begegnungszone geschaffen – für Touristen wie für Einheimische (mit überraschender musikalischer Unterhaltung am Nachmittag). An 2 Abenden wurde der „Sommer am Dorfplatz“ durchgeführt, wovon beim 2. Termin der Kindermarkt gut ankam. Es wurden teilweise kontroverse Diskussionen angehalten und von 11 Personen kam ein schriftliches Feedback.

Herzlichen Dank an Stefan Bechter wie an die Helfer beim Aufbau wie beim Abbruch. Herzlichen Dank auch an die Initiatoren.

Kostenaufstellung:

- € 936,00 + 20% MwSt. Jurakalksplit vom Pfänderhang der FA. Moosbrugger, Hörbranz, 12 Tonnen lt. Angebot; Weiterverwendung in der Gemeinde (Frauenmuseum-Weg usw., wenn gewünscht Verkauf an Gemeindebürger*innen zur Gartengestaltung)
- € 141,42 Lagerhaus Hittisau; 5x Tontöpfe, 3 x 65 l Erde Plantanum
- € 120,00 Wälderhaus Bezau; 2x Tontöpfe ø 70 cm
- € 75,52 + 20% MwSt. Druck von 2 Informationstafeln
- € 73,44 Sparmarkt Pircher, Hittisau; Getränke & Verpflegung freiwilligen Helfer*innen
- € 90,00 Goldener Adler; Pizza Verpflegung der freiwilligen Helfer*innen
- € 400,00 Sonnenschirmständer von Eberle Metall - nur Material, keine Arbeitsstunden
- € 220,00 Holzsteg Zimmerei Nenning - nur Material, keine Arbeitsstunden
- 1,5 h 2 Gemeindemitarbeiter; Holzumrandung Materialtransport
- € 371,68 + 13 % MwSt. 6 Feigenbäume, Bodenseepalmen Marcus Schwark; werden im Herbst an Interessenten weiterverkauft – Liste bereits vorhanden
- € 0,00 Holzumrandung – war bereits vorhanden, wird von den Gemeindemitarbeiter für die Wanderwege verwendet.
- € 0,00 Sonnenschirme – Sponsoring von Hotel „das Schiff“ Hittisau
- € 0,00 Möbel – kostenlose Verfügungsstellung der FA Grill Garten Manufaktur
- € 0,00 Schachtdeckel Feuerwehr – Spende der Zunft Hittisau-Bolgenach-Sibratsgfäll

Aus dem Ausschuss Kultur-& Zusammenleben

Einladung zum Konzert „Momentaufnahme“ am 10.10.2021 im Ritter-von-Bergmann-Saal um 17.00 Uhr

Aus dem Jugendausschuss

9 Jugendliche im Alter von 14 – 19 Jahren trafen sich am 4. Sept. 2021 mit Vertreter des Jugendausschusses im Landhotel Hirschen zum Workshop „Hittisauer Jugend redat mit“. Bei der Ideensammlung sind folgende Themen für die Jugendlichen vorrangig:

- Platz für Jugend schaffen:
z. B. Skistüble (Jugendliche bewirtschaften es und organisieren sich selbst)
Hütte neben dem Baggersee im Sommer
Grillstelle hinter dem „Geburtshaus“
- Volleyballplatz & Fußballplatz öffnen
- Lecknersee „erneuern“ mit Bänke und Steg
Baggersee ausbaggern und für Badegäste öffnen
- Feierabend Fest wieder veranstalten
- Tankstellenshop oder Imbissstand
- Nachtskillauf und Lifte offen bis mind. 17.00 Uhr
- Moped Parkplätze, Mülleimer und Ladestationen (auch für Handy)

- Insta-Seite speziell für Jugendliche

Der Ausklang war anschl. im Gasthaus „Goldenen Adler“ mit Pizza.

Aus dem Frauenmuseum

Nach langer Pause findet am 8.10.2021 wieder das Frauencafe von 08.00 – 12.00 Uhr statt.

Aus dem Sportausschuss

Treffen mit den Verantwortlichen des FC Hittisau Obmann Herbert Gunsch und Kassier Michael Bals im Clubheim. Dringende Reparaturen und Erneuerungen sind in den Duschbereichen durchzuführen. Ebenso ist ein Küchenumbau angedacht, da der derzeitige Bereich zu klein ist und zu wenig Platz, um eine erweiterte Essenswahl anzubieten. Es wird auch an einer Erneuerung der Flutlichtanlage gedacht. Auch der Rasenbelag muss dringend erneuert werden. Es wurde der Belag immer wieder mal ausgebessert und geflickt, mittlerweile lösen sich die Verbindungsstücke und der Belag ist nicht mehr eben. Es liegen zwei Angebote für einen Quarzsandbelag (ca. € 250.000,00 netto) und den jetzigen Belag (€ 400.000,00 netto) vor. Realisierbar erst in den nächsten 2 – 3 Jahren und die Verantwortlichen werden sich bezüglich Förderungen bei entsprechende Stellen nachfragen.

9. Allfälliges

Volksbegehren

Diese Woche kann im Bürgerservice Unterstützungserklärungen zum Volksbegehren „Kauf regional“, „Notstandshilfe“, „Impflicht notfalls ja“ und „Impflicht striktes nein“ abgegeben werden.

Schulerhalterverband

Entwicklung der Schulen in Hittisau, Di 28.9.2021 um 20.00 Uhr - bitte um Rückmeldung, wer nicht dabei sein kann.

Die Viehausstellung und der Bauernball musste wegen den Coronaauflagen abgesagt werden.

Güterweggenossenschaft Hinterberg

Für die Gespräche mit dem Vorstand der Güterweggenossenschaft Hinterberg noch die Nennung von je 2 Delegierten aus den Fraktionen erforderlich.

Landgespräche

Thema „Ziemlich gute Jahre - die Zukunft des Älterwerdens im ländlichen Raum“ am Samstag, 9.10.2021 im Ritter-von-Bergmann-Saal von 13 – 18 Uhr. Anmeldung im Tourismusbüro Hittisau

Ein Gemeindemandatar bedauert die Kündigung des Gemeindemitarbeiters und lobt die gute Arbeit. Es ist schade, dass Verwaltungsmitarbeiter durch böse Wortwahl und auch aggressives Entgegenreten zu solchen Schritten bewogen werden. Es darf auch nicht sein, dass die Familien dadurch mit reingezogen werden. Er wünscht sich einen Schutz für die Verwaltungsmitarbeiter sowie einen Bericht in UMUNS mit dem Hinweis an die Bevölkerung, dass die Mitarbeiter NUR Vermittler in den Ausschüssen sind und diese mit den politischen Entscheidungen nichts zu tun haben.

Ende der Sitzung 23.20 Uhr

Der Schriftführer:
Sonja Bilgeri

Der Bürgermeister
Gerhard BEER